

Weckherlin, Georg Rodolf: Vorrede an seine Liebste (1618)

1 Ich dicht, ich sag, ich sing: ach nein! ich seufz, schrei, klag
2 die lieb, das leid, damit mein junges herz gestritten,
3 verlierend allen trost und hofnung mit dem tag,
4 verwundet durch und durch endlich den tod erlitten.
5 Kein soldat in der schlacht und grösten niderlag
6 war jemals, als mein herz, zerhacket und zerschnitten,
7 und bittend um quartier kont ich weder vertrag,
8 noch meiner feindin gnad erbeuten noch erbitten.
9 O greuliche schönheit, die mit ernst oder scherz,
10 nach euerm eignen lust, den seelen widerstrebet,
11 erkennet doch wie groß euer stolz und mein schmerz!
12 O die ihr, wan ihr wolt, den tod, das leben gebet,
13 verleihet, daß durch euch, weil ja durch euch mein herz
14 getötet, mein gesang hingegen werd belebet.

(Textopus: Vorrede an seine Liebste. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46239>)